



Wenn Beschäftigte dauerhaft leistungsfähig bleiben sollen, ist eine gesundheitsverträgliche Gestaltung der Arbeitsbedingungen unerlässlich. Im Idealfall generiert die Arbeitssituation Gesundheitspotentiale. Häufig sind in ihr aber alters- und gesundheitskritische Merkmale enthalten. Diese erzeugen früher oder später Auffälligkeiten bis hin zum Totalausfall. Mit (subjektiven) Befragungsmethoden kommen wir nur teilweise an diese Tätigkeitsmerkmale heran. Für viele Entscheider/innen besteht deshalb das Bedürfnis, Wissen über objektifizierbare Gestaltungsmerkmale der Arbeitstätigkeit zu erlangen.

## Ansatz

Mit unserer Methode der „Arbeitssystemanalyse“ (ASystA) unterziehen wir Arbeitsplätzen genau dieser objektiven (externen) Bewertung. Bei der ASystA werden nicht Personen, sondern ausschließlich Kontextmerkmale der Arbeit beurteilt. Dabei folgen wir dem Modell des Arbeitssystems. Arbeitssysteme bilden das Zusammenwirken der einflussgebenden Merkmale sehr gut ab. Mit einem Inventar von 120 Beobachtungsmerkmalen untersuchen wir alle acht Elemente eines Arbeitssystems: Mensch, Eingaben, Arbeitsaufgabe, Arbeitsplatz, Arbeitsmittel, Arbeitsablauf, Arbeitsumgebung sowie die Ausgaben. Jedes dieser Elemente sowie deren Zusammenwirken können „Fehler“ beinhalten, welche den Arbeitsablauf stören, potentiell belastend sind oder sich sogar gesundheitsbeeinträchtigend auf die betroffenen Beschäftigten auswirken können. Ziel der Untersuchung ist es, diese „Fehler“ zu erkennen und Handlungsoptionen abzuleiten.

## Unsere Leistungen

- Strategieberatung (Analyseprozesse, Erhebungsinstrumente, Einordnung der Methode)
- passgenauer Zuschnitt des Beobachtungsinventars
- Unterstützung bei der Kommunikation des Analyseprojektes
- Projekt-Vorstellung im Rahmen von Informationsveranstaltungen
- Umsetzung der Datenerhebung (Beobachtung mit Hilfe eines Inventars von 120 objektifizierbaren Merkmalen, ergänzend halbstandardisierte Interviews zur Befundabsicherung)
- Auswertung der Beobachtungsmerkmale
- Befunderstellung (Ergebnisbericht mit Handlungsempfehlungen)
- Ergebnispräsentation (inkl. Rückkopplung an die untersuchten Bereiche)
- Mitwirkung in Folgeprozessen (z.B. Beschäftigtenbefragung, Gruppenworkshops o.ä.)

## Umfang

- Vorlaufzeit: ca. 2-3 Wochen
- Durchführung: ca. 4h je untersuchten Bereich
- Auswertung: ca. 2-3 Wochen (abhängig von der Menge untersuchter Bereiche)

## Zielgruppen

Dieses Analyseangebot richtet sich an alle Personalverantwortlichen, die ihr betriebliches Gesundheitsmanagement auf ein zuverlässiges Datenfundament bauen möchten.

## Kapazität

Unbegrenzt. Alle Tätigkeitsbereiche einer Organisation können untersucht werden. Max. 2 Untersuchungsbereiche je Tag.





## Grenzen

Die Arbeitssystemanalyse bezieht sich vor allem auf die unmittelbaren (objektivierbaren) Tätigkeits- und Situationsbedingungen. Weitere personale (subjektive) einflussgebende Merkmale (z.B. Einstellungen, Belastungserleben, Sozialstatus, Gesundheitsbeschwerden etc.) werden nicht berücksichtigt. Jedes System sollte aber möglichst im Ganzen betrachtet werden, um Gefährdungen (Gesundheitsrisiken) und Potentiale (Gesundheitschancen) erkennen zu können. Da die Methode nur eine begrenzte Aussagekraft erzeugt, sollte sie immer im Rahmen einer Mehr-Ebenen-Analyse mit sukzessiver Befundverdichtung zur Anwendung kommen.

### Ergänzende Hinweise zum Produkt und zu den Leistungen:

## Kapazität

Das Verfahren ASystA eignet sich zur ersten, orientierenden Beantwortung komplexer betrieblicher Fragestellungen im Zusammenhang mit Gesundheit. Im Befund werden aus externer fachlicher Sicht drei Leitfragen beantwortet:

1. Ist die Tätigkeit insgesamt gesundheitsverträglich?
2. Ist die Tätigkeit für Personen, die ein bestimmtes Alter erreicht haben, nicht mehr geeignet (ist sie also alterskritisch)?
3. Können einzelne und/oder mehrere beobachtbare Tätigkeitsmerkmale einen maßgeblichen Einfluss auf Gesundheitsbeschwerden oder Fehlzeiten haben?

## Anonymität

Das Verfahren ASystA schützt die an der Untersuchung beteiligten Beschäftigten vollumfänglich. Der Auftraggeber erhält einen Befundbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Beobachtungen und die Beantwortung der Leitfragen enthält. Zudem erhält er zu jedem Beobachtungsmerkmal eine kurze Schilderung des arbeitswissenschaftlichen Hintergrundes. Subjektive Äußerungen von Beschäftigten werden nicht weitergegeben.

